

„Nun gibt es für jeden das geeignete Projekt“

Bündnis für Augsburg geht in das zweite Jahr

(msi). Seit einem Jahr besteht das Bündnis für Augsburg. Der Geburtstag wurde bei einer Vollversammlung der Botschafter und Mitstreiter im Rathaus gefeiert. Im Mittelpunkt des Abends standen die neuen Projekte. Von Jobpaten für Jugendliche über die Schuldnerberatung bis hin zur Unterstützung der Kulturhauptstadtbewerbung: Überall werden Ehrenamtliche gebraucht.

„Jetzt kann keiner mehr sagen, dass wir für ihn nichts im Programm haben“, lobte Sozialreferent Dr. Konrad Hummel die Vielseitigkeit der Projekte im Bündnis für Augsburg (AZ berichtete). Bei der Vollversammlung wurden alle zwölf Einsatzgebiete für ehrenamtliche Arbeit vorgestellt.

Weiter auf dem Programm stand die Neubesetzung der Steuerungsgruppe, die das Bündnis für Augsburg leitet - freiwillig und ehrenamtlich versteht sich. So Carsten Rönneburg von den Wirtschaftsjunioren. Er möchte versuchen, auch Firmen zur Zusammenarbeit mit dem Bündnis zu bringen. Zum Beispiel in

dem Projekt Jobpaten, das Jugendliche bei der Suche nach einer Lehrstelle unterstützen soll. Weiter dabei ist Ursula Brandhorst von der Stadtparkasse. Sie blickt auf ein Jahr Bündnisarbeit mit großer Zufriedenheit zurück. „Es ist unheimlich spannend, mit Menschen aus ganz verschiedenen Bereichen zusammenzuarbeiten - zum Beispiel mit einem Pfarrer, einem Soziologen oder einem Gewerkschafter.“ Mit von der Partie sind nun auch Vertreter der Fraktionen: Ursula Vollert (CSU), Cemal Bozoglu (Grüne) und Martin Hinterbrandner (SPD).

Neu im Bündnis ist eine gewisse Kontrolle der Botschafter durch die Steuerungsgruppe. „Wir werden eventuell auch mal nachfragen, ob jemand wirklich noch mitmachen will, wenn ein Jahr nichts passiert“, so der Sozialreferent. Wer als Botschafter dabei sein will, kann sich registrieren lassen, muss es aber nicht.

Der Abend im Oberen Fletz ging bei vielen Gesprächen gemütlich zu Ende - mit einem Buffet von Botschaftern für Botschafter.